

Interview mit: Monika Weßeling

„In meinem Buch erhalten Sie Profitipps von mir, wie Sie Verhaltensproblemen vorbeugen können. Zu Erkrankungen und welche Therapiemöglichkeiten es gibt - so wird ein entspanntes und glückliches Zusammenleben mit Ihrer Samtpfote möglich.“



Dein Buch heißt „Die Katze – 360 Grad“. Was hat es mit dem Titel auf sich?

Mein Buch enthält eine Rundum-Beratung zur Katze. Es beginnt mit der Anatomie der Katze und endet mit dem Abschied. Katzenhalter können nach dem Lesen des Buches ihrer Katze künftig bei einigen Erkrankungen helfen bzw. diese besser erkennen sowie Verhaltensproblemen vorbeugen.

Bei den Verhaltensproblemen geht es u.a. darum, dass Katzen an unerwünschten Orten kratzen oder ihr Katzenklo nicht (mehr) benutzen wollen. Woher hast du dein Wissen?

Ich habe mehrere Ausbildungen absolviert: Tierheilpraktikerin für Klein- und Großtiere, Verhaltensberaterin für Katzen (Katzenpsychologin) und Tierkommunikatorin. Außerdem verfüge ich über eine 40-jährige Erfahrung als Katzenhal-

terin. Daneben habe ich einiges an Fachliteratur zu den unterschiedlichsten Themen in den letzten Jahrzehnten gelesen und viele Recherchen betrieben. So bin ich zur Katzenexpertin geworden. Am meisten habe ich jedoch durch meine Praxis-Fälle gelernt. Jeder Fall ist anders und immer wieder eine Herausforderung.

Bleiben wir doch beim Kratzen. Wie können Halter ihre Katzen dazu bringen, statt des Sofas den neuen Kratzbaum zu verwenden? Hast du einen Tipp für unsere Leser?

Ein neuer Kratzbaum sollte stabil sein und möglichst deckenhoch. Die Katze möchte dort kratzen, wo sich ihre Menschen aufhalten, also meistens im Wohnzimmer. Hier hat sie den Überblick. Der Katze sollten verschiedene Kratzgelegenheiten zur Verfügung stehen, dazu gehören beispielsweise auch Kratzmatten. Wenn die Katze am Sofa kratzt, kann man einen kleinen Kratzbaum daneben stellen oder eine Kratzmatte hinlegen. Ein Spiel in der Nähe wird die Katze animieren, die Kratzgelegenheit zu benutzen. Sie bleibt irgendwann mit ihren Krallen dort hängen und wird mit dem Kratzen anfangen.

Wohnungskatzen artgerecht zu beschäftigen, ist nicht immer einfach. Von der Katzenangel bis zum Fummelbrett gibt es diverses Spielzeug zu kaufen. Gibt es etwas, wovon du generell abraten würdest?

KARTONS sind für alle Katzen unwiderstehlich



In meinem Buch habe ich ein Kapitel zu „Beschäftigung: Preiswerte Spielzeuge“ geschrieben. Hier gebe ich viele Ratschläge, wie mit wenig Aufwand und teilweise kostenlos Spielzeuge für die Katze selbst gebastelt werden können. Das Lieblingsspielzeug der Katze ist übrigens der Karton. Hier kann der Halter Fenster und Türen hineinschneiden oder eine weiche Decke hineinlegen. Abraten würde ich von Zahnpflege-Spielzeugen aus Plastik. Plastik enthält Schadstoffe und die Katze kann das Plastik zerbeißen und abgebrochene Stücke verschlucken. Bänder, Wolle und Kordeln dürfen Katzenhalter auf keinen Fall herumliegen lassen. Katzen können diese nicht mehr ausspucken, wenn sie angefangen haben, sie zu fressen. Das liegt an den kleinen Widerhaken auf der Zunge, in denen die Kordel hängen bleibt. Die Katze kann sich dann nicht mehr befreien und schluckt nach und nach die ganze Kordel hinunter. Diese umwickelt den Darm oder Magen. Die Darmwand kann aufreißen. Die Katze muss in einem solchen Fall sofort in die Tierklinik. ▶



KRATZMARKIEREN am Sofa oder anderen unerwünschten Orten ist ein häufiges Problem bei Katzen



EINE WASCHMASCHINE ist kein guter Platz zum Relaxen – wird die Katze übersehen, kann der Ort zur tödlichen Falle werden

Ein umfangreiches Kapitel heißt „Gefahren im Haushalt“. Lauern denn so viele Gefahren auf unsere Stubentiger?

Es gibt sehr viele Gefahren im Haushalt für unsere Katzen. Kleinteile, Dekorationsgegenstände oder Gummiringe, die herumliegen, kann die Katze verschlucken. Das kann zu einem Darmverschluss führen. Paracetamol kann bei Katzen sehr schwere Leber- und Nierenschädigungen auslösen. Viele Lebensmittel sind giftig oder unbedenklich für Katzen. Avocados enthalten zum Beispiel Persin. Dies führt zu Atemnot, Ödemen und schädigt den Herzmuskel. Besonders gefährlich sind gekippte Fenster. Die Katze kann in einem gekippten Fenster hängen bleiben. Tierärzte bezeichnen das als Kippfenster-Syndrom. Jedes Jahr sterben viele Katzen an

den Folgen. Herd und Backofen stellen eine weitere Gefahrenquelle dar. Während des Kochens sollten daher die heißen Herdplatten nie unbeaufsichtigt gelassen werden. Auf Pfannen und Kochtöpfen sollte immer ein Deckel liegen. In meinem Buch informiere ich ausführlich zu dem Thema und gebe auch Tipps, wie sich Gefahren teilweise vermeiden lassen. Eine Liste von giftigen und ungiftigen Pflanzen ist enthalten. Sehr viele Pflanzen sind giftig für Katzen, beispielsweise das Alpenveilchen, Lilien und der Weihnachtsstern.

Die meisten Katzen trinken zu wenig, was zu Nierenproblemen führen kann. Lassen sich Katzen zum Trinken animieren?

Die Katze ist ein Wüstentier und trinkt daher wenig. Ein Großteil

ihres Wasserbedarfs wird jedoch durch eine hochwertige Ernährung abgedeckt. Um das Trinken anzuregen, sollte man unterschiedliche Trinkgefäße in der Wohnung verteilen. Katzen lieben es, an ungewöhnlichen Orten zu trinken. Das kann beispielsweise auf einem Sideboard im Wohnzimmer sein, aber auch im Badezimmer aus dem Wasserhahn.

Du hattest selbst eine nierenkranke Katze. Wie viele Katzen hast du insgesamt?

Meine nierenkranke Katze Jeannie, eine Siam

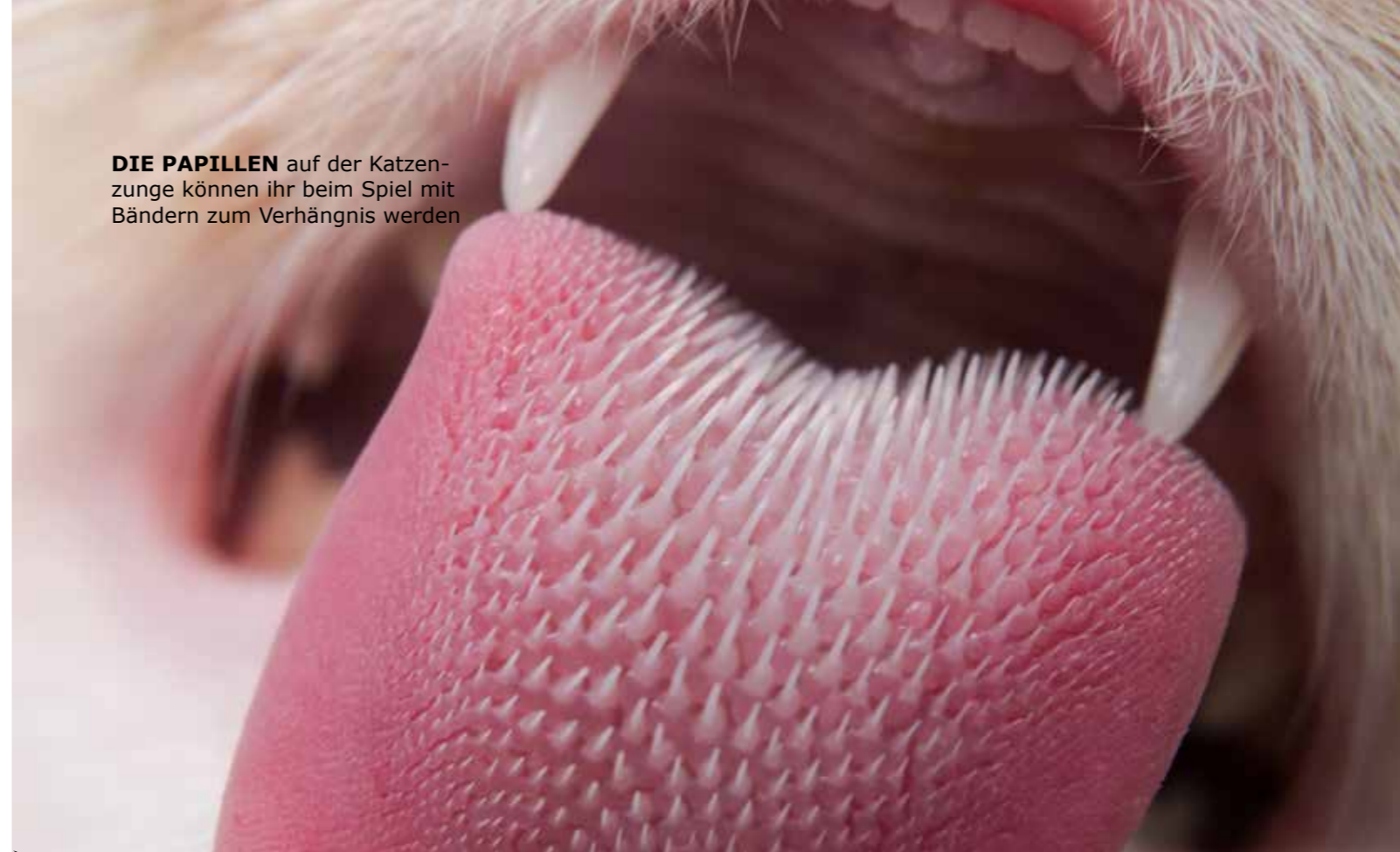
tortie, ist im Sommer letzten Jahres im Alter von 16 Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen. Sie war im Alter von 8 Jahren mit extrem hohen Nierenwerten von den Tierärzten aufgegeben worden und sollte eingeschläfert werden. Mit naturheilkundlichen Therapien

FLIESENDES WASSER lieben einige Katzen mehr als aus Schüsseln zu trinken



Fotos: „Die Katze - 360 Grad“, iStock - GrashAlex, Todorean Gabriel, unclapodger, Magui-rjajardo, kmsli; Interview: Sandra Hoffmann

DIE PAPILLEN auf der Katzenzunge können ihr beim Spiel mit Bändern zum Verhängnis werden



hatte sie noch weitere 8 Jahre ein schönes Leben. Zurzeit wohnen mit mir noch drei weitere Samtpfoten zusammen: Merlin, ein Siamkater und der Bruder von Jeannie, sowie Fleur und Fee (Orientalisch Kurzhaar und Halbschwestern). Ich liebe alle Katzen, aber mir haben es die Orientalen besonders angetan.

Was ist das Besondere in deiner Praxis?

Meine Kombination „Tierheilpraktikerin – Katzenpsychologin – Tierkommunikatorin“ ist sehr selten in Deutschland. Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass fast nur durch die Kombination Naturheilkunde und Verhaltensberatung dauerhafte Erfolge bei Verhaltensproblemen erzielt werden können. Nur die Verhaltensbera-

tung ist selten ausreichend. Und ich betrachte jede Katze individuell und ganzheitlich. Dazu ist immer eine ausführliche Anamnese nötig. Meine Kunden erhalten von mir gleichzeitig eine Rundum-Beratung, d. h. auch zu Futter und anderen Themen. Viele Halter kommen mit austherapierten Tieren zu mir. Ich berate mittlerweile zum großen Teil online – deutschlandweit, in Österreich und in den Niederlanden. Das funktioniert sehr gut mit Hilfe von umfangreichen Fragebögen, Arztberichten, Laborergebnissen, Videos, Fotos, Grundrissen, Telefongesprächen. Die Naturheilkunde kann in vielen Fällen helfen, auch begleitend zur Schulmedizin. Natürlich ist dies kein Heilungsversprechen.

Vielen Dank für das interessante Interview. ■

INFOS ZUM BUCH

Autorin: Monika Weßeling

„Die Katze – 360 Grad: Verhaltensprobleme, Erkrankungen, Therapiemöglichkeiten“

Erschienen: 20. November 2020, 1. Auflage

Taschenbuch, 268 Seiten, 14,99 Euro ISBN-10: 3753121983

Auch als eBook erhältlich.

